

www.gruene-liste.org

Ohne Grüne wird das ni~~X~~

Grünstreifen
zur Kommunalwahl 2016

Samtgemeinde
Thedinghausen



Liebe Leserin, lieber Leser,

zwei Jahre sind vergangen, seit wir Ihnen den letzten GRÜNSTREIFEN präsentiert haben. Damals war der Anlass die Wahl des neuen Samtgemeindebürgermeisters. Diesmal geht es natürlich um die bevorstehenden Kommunalwahlen. Wie schon vor fünf Jahren treten auf Kreisebene und in Emtinghausen Kandidatinnen und Kandidaten von Bündnis 90/DIE GRÜNEN an; auf Samtgemeindeebene und in den übrigen Mitgliedsgemeinden hat die Grüne Liste ihre BewerberInnen aufgestellt, erstmals auch für den Gemeinderat Blender.

Unsere Kampagne steht unter dem Motto „Ohne Grüne wird das nix“, heruntergebrochen auf insgesamt 12 Themenbereiche, die wir auf Plakaten herausstellen (siehe unten). Das sind Bereiche, in denen wir in den letzten Jahren in besonderer Weise die Initiative ergriffen haben oder die uns deutlich von unseren Mitbewerbern unterscheiden. Darüber hinaus gibt es natürlich auch Themen, bei denen ohnehin alle an einem Strang ziehen, wie z.B. Breitbandausbau, gewerblicher Leerstand, bezahlbarer Wohnraum.

Ohne Grüne wird das nix – das will sagen: Wir sind das Salz in der Suppe der hiesigen Kommunalpolitik. Wir sind bekanntlich nirgendwo die größte Fraktion, aber wir haben dennoch in den letzten fünf Jahren viel bewegt und angeregt. Unser größter Erfolg war ohne Zweifel die Tatsache, dass die Bevölkerung der Samtgemeinde am 15. Juni 2014 einen „grünen auswärtigen Samtgemeindebürgermeister“ (Originalton des Gegenkandidaten) gewählt hat. Vorgeschlagen von der Grünen Liste und der UBL, mit großem persönlichem Engagement und von vielen MitbürgerInnen unterstützt, gewann Harald Hesse die Stichwahl. Geholfen hat uns dabei die Tatsache, dass die CDU die eigene Kandidatenaufstellung ziemlich in den Sand gesetzt hatte, wie viele Christdemokraten im persönlichen Gespräch unumwunden einräumten.

Gute Arbeit im Rathaus

Harald Hesse macht seitdem einen hervorragenden Job. Er hat Dinge, die er von Gerd Schröder übernommen hatte, zu einem guten Abschluss gebracht, wie die Erbhofgastronomie, die die Thedinghäuser SPD bis zum Schluss torpedieren wollte (bis die eigenen Leute im Samtgemeinderat intervenierten). Andere Themen, wie den dringend notwendigen Rathausumbau und die Erarbeitung von kommunalen Klimaschutzprojekten hat er neu auf den Weg gebracht. Um der Flüchtlingskrise angemessen zu begegnen, hat er im Herbst 2015 eine Lagebesprechung eingerichtet, bei der sich zunächst wöchentlich, jetzt alle zwei Wochen alle Betroffenen an einen Tisch setzen und die anstehenden Probleme besprechen. Seine wichtigste Leistung

fand weitgehend im Verborgenen statt: Er hat eine ziemlich am Boden liegende Rathausmannschaft neu motiviert und dafür gesorgt, dass wieder ein gutes Arbeitsklima vorherrscht. Die desolote Lage, die er im Rathaus vorfand, kann man nicht einfach seinem Vorgänger anlasten; Gerd Schröder hatte in seinem letzten Berufsjahr in seinem Team mit langwierigen Erkrankungen und sogar dem plötzlichen Tod eines wichtigen Mitarbeiters zu kämpfen. Darüber hinaus drückten verkrustete Strukturen und die Unsicherheit, mit wem an der Spitze es weitergehen würde, auf die Stimmung.

Gute Verwaltung braucht gute Räte

Damit die neue Verwaltungsspitze ihre Arbeit ordentlich verrichten kann, braucht es Unterstützung und durchaus auch kritische Begleitung aus den Räten. Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, haben es in der Hand. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor. Es ist ein guter Mix aus altdienten und neuen Bewerberinnen und Bewerbern. Wir sind stolz darauf, dass so viele Frauen darunter sind. Zwei von Ihnen haben sich im Rahmen des Programms „Politik braucht Frauen“ – übrigens als einzige aus der Samtgemeinde – ein Jahr lang auf ihre Kandidatur vorbereitet.

Bleibt, wie immer, der Appell an alle, auch und gerade an die Erstwählerinnen und Erstwähler, auf jeden Fall vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Eine hohe Wahlbeteiligung auf dieser untersten politischen Ebene ist der beste Beweis dafür, dass es den Leuten nicht egal ist, wie unser Gemeinwesen gestaltet wird.

Es grüßt Sie herzlich

Dieter Mensen
Vorsitzender der Grünen Liste
Thedinghausen



Grün aufgestellt für den Samtgemeinderat Thedinghausen



1
Christiane Siemer
46 · Kaufmännische
Angestellte aus Eißel



2
Dieter Mensen
64 · Lehrer in
Altersteilzeit aus
Wulmstorf



3
Marina Meyer
32 · Verwaltungs-
fachangestellte aus
Emtinghausen



4
Harald Hemmje
58 · Grafik-Designer
aus Emtinghausen



5
Claudia Elfers
52 · Dipl. Ökonomin
aus Thedinghausen



6
Torsten Radeke
49 · Dipl. Ingenieur
aus Emtinghausen



7
Verena Garscha
60 · Erzieherin aus
Thedinghausen



8
Karsten Lotze
65 · Bundeswehr-
Fachangestellter i. R.
aus Blender



9
Stefanie Gogoll
49 · Bankkauffrau
aus Wulmstorf



10
Jan Wetzke
45 · Vertriebsleiter
aus Thedinghausen



11
Line Jacobs
22 · Konditorin aus
Thedinghausen



12
**Andreas
Weber-Sordon** · 67
Dipl. Theol./Dipl. Päd.
aus Riede



13
**Johanna
Böse-Hartje** · 63
Bäuerin aus Eißel



14
Dirk Jacobs
59 · Dipl. Ingenieur
aus Thedinghausen



15
**Petra
Hille-Dallmeyer** · 61
Grafik-Designerin
aus Thedinghausen



16
**Wolfgang
Golasowski** · 63
Staatsrat a. D. aus
Thedinghausen



17
**Wolfgang
Becker-Portele** · 66
Dozent aus
Thedinghausen



18
Hayo Koch-Callies
61 · Zimmermeister
aus Dibbersen



19
Dr. Volkhard Rippe
58 · Dipl. Biologe aus
Emtinghausen

und Jugendlobby

Frackingverbot

Integration

Bürgerbeteiligung

Natur- und Landschaftsschutz

Landwirtschaft

Unsere detaillierte
Haltung zu diesen Themen
finden Sie unter:
www.gruene-liste.org

Mehr Grün(e) für den Gemeinderat Thedinghausen



1
Verena Garscha
60 · Erzieherin



2
Dirk Jacobs
59 · Dipl. Ingenieur



3
Christiane Siemer
46 · Kaufmännische Angestellte



4
Dieter Mensen
64 · Lehrer in Altersteilzeit



5
Claudia Elfers
52 · Dipl. Ökonomin



6
Jan Wetzke
45 · Vertriebsleiter



7
Martina Heitmann ·
55 · Bio-Ingenieurin



8
Wolfgang Golasowski · 63 ·
Staatsrat a. D.



9
Johanna Böse-Hartje · 63
Bäuerin



10
Hayo Koch-Callies
61 · Zimmermeister



11
Petra Hille-Dallmeyer · 61
Grafik-Designerin



12
Line Jacobs
22 · Konditorin

Handlungsfähigkeit zurückgewinnen!

Die vergangene Ratsperiode fing in Thedinghausen eigentlich ganz ordentlich an. Der Bürgermeister wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt, es gab sachliche Diskussionen, wechselnde Mehrheiten, manchmal auch quer durch die Fraktionen. Das änderte sich schlagartig nach der Wahl von Harald Hesse. Seitdem haben sich die Sozialdemokraten im Rat Thedinghausen fast ausschließlich auf Quertreiberei und Blockadehaltung beschränkt. Angeführt von einem Bürgermeister, der seine Niederlage bei der Wahl des Samtgemeindebürgermeisters nicht verknusen konnte, wurde jedes vermeintliche Haar in der Suppe gesucht, Sand ins Getriebe gestreut und mit formalen Spielchen versucht, den Gang der Dinge aufzuhalten. Zum Glück waren die Ratsmehrheiten meist so, dass die Vernunft sich zum Schluss doch noch durchsetzte. Erstaunlich dabei die Nibelungentreue, mit der die SPD-Fraktion ihrem Frontmann blindlings folgte – mit Ausnahme von Ratsmitglied Rolf Grieme, der an dieser Stelle lobend erwähnt sei, jedoch nicht wieder antritt.

Wie es in der nächsten Ratsperiode in Thedinghausen weitergeht, hängt ganz entscheidend davon ab, ob im neuen Rat eine Mehrheit sachorientierter Ratsmitglieder zustande kommt.

Wichtige Entscheidungen

Es stehen genügend Themen an, bei denen der Rat die Weichen stellen muss: Wie sieht die zukünftige **Wohnbebauung** im Bereich südlich der Bahnhofstraße aus – wieder ein „jeder baut wie er will“ oder mit baulicher Gestaltungssatzung? Wird es endlich einen **Bolzplatz** in Thedinghausen geben und vielleicht auch eine **Badestelle** an der Eyter? Schauen wir bei der Bezuschussung von **Vereinsvorhaben** auf deren Bedeutung für den Breitensport und für die Förderung der dörflichen Gemeinschaft? Sehen wir dem Bau von weiteren **Mastställen** tatenlos zu oder nutzen wir die (wenigen) Möglichkeiten, die die Gemeinde hat? Sorgen wir dafür, dass der nächste **Kindergarten** dort gebaut wird, wo die Leute wohnen, oder überfrachten wir den jetzigen Standort mit immer mehr Infrastruktur und den damit einhergehenden Verkehrsproblemen? Wird der **Baupark** zu einem Anziehungspunkt für Touristen und Einheimische weiterentwickelt? All dies sind Fragen, zu denen die Grüne Liste dezidierte Positionen vertritt, die auf unserer Homepage nachzulesen sind. Und wir haben die Leute, die diese Positionen auch argumentativ vertreten können.



Drei engagierte KandidatInnen für den Gemeinderat Blender



1

Karsten Lotze
65 · Bundeswehr-
Fachangestellter i. R.
aus Blender



2

Henning Wiese
47 · Sozialpädagogin



3

Gitta Stahl
53 · Landschafts-
planerin

Blender – nicht ohne Grüne Liste

Drei Wahlperioden und damit ganze fünfzehn Jahre fehlte im Blender Rat die „grüne Lunge“. Das soll jetzt wieder anders werden. Vielleicht stünden die Bäume am sogenannten **Rode-Grundstück** an der Hauptstraße noch, hätten wir uns früher aufgemacht, diese innerdörfliche Grünfläche zu schützen. Die Grundstücke an der Durchgangsstraße sind verkauft, die Baumschönheiten der Säge zum Opfer gefallen, das Ortsbild ist unwiederbringlich beschädigt.

Der **Blender See** als Naherholungsgebiet sowie Natur- und Wildtier-Lebensraum liegt uns ebenfalls am Herzen. Dieser Altarm der Weser ist ein Pfund, mit dem die Gemeinde wuchern kann. Wenn Ende 2017 das Gutachten zum Sanierungsaufwand vorliegt, werden wir uns einbringen, um für Natur und Tourismus eine verträgliche Lösung herbeizuführen.

Im Blick haben wir weiterhin eine dorfangepasste und lebensfähige **Infrastruktur**. Die Wiederansiedlung einer Apotheke steht dabei ganz oben auf der Agenda.

Mobilität ist die Basis für einen lebendigen, lebenswerten ländlichen Raum. Wir setzen uns ein für eine kostengünstige und umweltfreundliche Erreichbarkeit aller Ortsteile. Dazu gehören auch die Pflege und der Ausbau des Radwegenetzes.

Dorfverträgliche Konzepte zur **Integration von Flüchtlingen** sind ein weiteres Anliegen der Grünen Liste für Blender. Wir wollen noch mehr Ehrenamtliche motivieren, mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen dazu beizutragen.

In der Vergangenheit wurden **Bauanträge für Mastställe** im Gemeinderat Blender einfach nur durchgewinkt. In einem Fall sogar, obwohl die Verwaltung – damals noch von Gerd Schröder angeführt – die Ablehnung empfohlen hatte, da die Erschließung nicht gewährleistet war. Das wird mit uns so nicht mehr zu machen sein.

Was das Thema **Fracking** angeht, so steht die Grüne Liste von Anfang an vorbehaltlos auf Seiten der Intscheder Bürgerinitiative. Zwar versucht die CDU nun ebenfalls mit dem Thema zu punkten, aber das von der Großen Koalition beschlossene Gesetz bringt für die hiesige Situation so gut wie nichts – siehe den Beitrag der Initiativen weiter hinten.

Die Sanierung der **Brücke über das Weserwehr** wird in der kommenden Ratsperiode beginnen. Leider ist nur eine Wiederherstellung des vorhandenen Zustands geplant, und dem Landkreis ist eine Beteiligung an dem Projekt zu teuer, d.h. es wird keinen separaten Radweg geben. Das ist schade, denn die Verkehrssituation ist und bleibt dort für Radfahrer sehr gefährlich. Ein Riesenproblem für die ganze Region um Blender wird die Sperrung der Brücke für die gesamte Bauzeit von mindestens zwei Jahren sein. Wir setzen uns für den Bau einer Pontonbrücke für PKW, Radfahrer und Fußgänger ein, die oberhalb des Wehrs bei der vorhandenen Slipanlage installiert werden könnte. Dies würde große Umwege vermeiden helfen und sich letztlich auch klimaschonend auswirken.

Karsten Lotze, Henning Wiese, Gitta Stahl

*Still ruht der Blender See
– das Sanierungskonzept
lässt auf sich warten*



Gut aufgestellt für den Gemeinderat Emtinghausen



1

Marina Meyer
32 · Verwaltungsfachangestellte



2

Harald Hemmje
58 · Grafik-Designer



3

Torsten Radeke
49 · Dipl. Ingenieur



4

Stefan Schumacher
45 · Bio-Landwirt



5

Hannelore Gerardi
61 · Textillaborantin



6

Dr. Volkhard Rippe
58 · Dipl. Biologe



Auf Grüne Zusammenarbeit in Emtinghausen

Im Emtinghäuser Rat spielt die Parteienkonkurrenz traditionell eine untergeordnete Rolle. Als Grüne haben wir unsere Kompetenz in Sachen Natur- und Landschaftsschutz immer gut einbringen können und wollen dies auch weiterhin tun. Unser Augenmerk gilt dabei der Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft ebenso wie der Weiterentwicklung der in der Vergangenheit im Rahmen der Flurbereinigung angelegten Biotope.

In konstruktiver Zusammenarbeit mit den übrigen Ratsmitgliedern möchten wir die Eigenständigkeit der Gemeinde bewahren, können uns aber dennoch dort, wo es sinnvoll ist, die Übertragung von Zuständigkeiten auf die Samtgemeinde vorstellen. Der Kindergartenbereich könnte, was das Personal angeht, dort wesentlich effektiver verwaltet werden, wobei die Hoheit über die Ausstattung und die inhaltliche Arbeit bei der Kindergarten-Kommission der Gemeinde bleiben sollte.

Bei der Baulandentwicklung möchten wir den Kurs der behutsamen Eigenentwicklung fortsetzen, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft ein Mindestmaß an Infrastruktur vorgehalten werden kann. Als einen positiven Beitrag zur Zukunftssicherung sehen wir die Bereitschaft der beiden Feuerwehren Bahlum und Emtinghausen, sich ein Feuerwehrgerätehaus zu teilen. Ähnlich wie in Riede-Felde bereitet die Landesstraße Probleme bei der Schulwegsicherung. Ein gemeinsames Vorgehen könnte hier Abhilfe schaffen.

Im Gemeinderat haben wir viele gute Projekte in den letzten Jahren mit vorangebracht. Zu nennen wären der Jugendtreff El Castillo, den die Gemeinde jetzt unter ihre Schirmherrschaft genommen hat, sowie der Dorfverein mit der Mühle, die sich mehr und mehr zu einem kulturellen Zentrum entwickelt. Diese Projekte werden wir weiterhin im Zusammenwirken mit den übrigen Ratsmitgliedern zum Wohle der Gemeinde unterstützen.

Harald Hemmje

Die alte Kulturlandschaft im Emtinghauser Bruch bietet mit ihren Kopfweiden Lebensraum für Steinkauz & Co.



Neuer Grüner Einzelkämpfer für Riede



1

Andreas Weber-Sordon
67 · Dipl. Theologe / Dipl. Pädagoge

Die letzten zehn Jahre hat Wilfried Richter im Rieder Rat die Grüne Fahne hochgehalten. Das war nicht immer leicht, insbesondere in den letzten fünf Jahren gegenüber einer absoluten Mehrheit der SPD mit einem populären Bürgermeister. Trotz dieser Widrigkeiten war er derjenige, der sich dem „Durchwinken“ des Mega-Kuhstalls in Felde und der vermeintlich geschlossenen Anti-Windkraftfront in Rat und Dorfbevölkerung entgegenstellte. Jetzt sehen seine beruflichen und privaten Pläne so aus, dass er nicht für eine weitere Ratsperiode kandidieren wollte.

Jetzt stellt sich mit Andreas Weber-Sordon ein Rieder Grüner der allerersten Stunde der Herausforderung, die ein solches Einzelkämpfermandat im Rieder Rat mit sich bringt. Der 67jährige Theologe und Erwachsenenpädagoge war bereits in den 1980er Jahren bei den hiesigen Grünen aktiv. Nach persönlichen Schicksalsschlägen hat er sich in den letzten Jahren vor allem im Bereich Flüchtlingsarbeit und in der Hospizbewegung engagiert. Seine Kampfeslust ist ungebrochen und er ist fest entschlossen, in der kommenden Ratsperiode das Grüne Gewissen immer dann einzufordern, wenn es um die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und einen vernünftigen Umgang mit endlichen Ressourcen geht.

Konkrete Ziele:

- Ausstieg aus der Bebauungsplanung für den Megakuhstall, der gegenwärtig ohnehin vom Landkreis blockiert wird
- keine neuen Wohngebiete ohne Gestaltungssatzung
- Bau von Verkehrsinseln in Felde als Baustein der Schulwegsicherung

Sichere Erdgasförderung? Mit den neuen Gesetzen wird das nix.

Am Bäckertresen:

Christiane (BI Rote Hand): Hallo, Steffi, sag mal, was meinst du zu den neuen Fracking-Regelungsgesetzen? Ziemlich schlimm oder?

Steffi (BI Intschede): Ja. Wir müssen uns dringend treffen!

Verkäuferin: Wieso trifft Ihr Euch denn noch? Es ist doch jetzt alles wunderbar geregelt. Künftig müssen die Erdbebenschäden an unseren Häusern von der Dea AG doch immer ersetzt werden?

Nein. Nach den neuen Gesetzen hätte für die mehreren hundert Schäden, die durch die letzten Beben in unserer Region verursacht wurden, kein Euro fließen müssen.

Aber das giftige Abwasser wird doch jetzt sauber entsorgt.

Wieder nein. Es ist nun sogar explizit so geregelt, dass dieses Lagerstättenwasser in alte Bohrstellen verpresst werden darf. Eine Reinigung kann, muss aber nicht von den Behörden verlangt werden. Jetzt besteht die Gefahr, dass in Völkersen eine „Asse“ für das Lagerstättenwasser aus ganz Niedersachsen entsteht.

Aber Fracking ist doch jetzt verboten, oder?

Nein, im Gegenteil! Nur das Fracking in Schiefergesteinen ist zunächst verboten. Bei uns hingegen ist Fracking nun sogar ausdrücklich erlaubt! Mit dem neuen Gesetz kann die Förderung bei uns jetzt sogar intensiviert werden.

Ach so. Aber die gesundheitlichen Gefährdungen sind doch jetzt endlich geregelt, oder?

Schön wär's. Gesundheitliche Aspekte – z. B. der Verdacht, dass die Gasförderung zu vermehrten Krebsfällen führt – sind gar nicht berücksichtigt.

Also sind die neuen Gesetze eine Mogelpackung! Ist denn die Erdgasförderung hier bei uns wirklich so wichtig?

Nein, nicht für unsere Versorgung mit Erdgas. Die ist durch langfristige internationale Verträge gesichert. In Deutschland werden eh nur 3 % des Primärenergie-Bedarfs gefördert. Wichtig ist die Förderung hier nur für die Gewinne der Konzerne.

Das habe ich bislang ja ganz anders verstanden. Ihr arbeitet in den Initiativen doch hoffentlich weiter?

Ja, das werden wir. Als nächstes wollen wir uns z. B. um Erdbeben-Messgeräte für unsere Samtgemeinde kümmern. Zum Schutz der Bürger und Ihrer Immobilien brauchen wir sichere und eigene Messergebnisse vor Ort. Auch sonst werden wir wohl noch eine ganze Menge Widerstand leisten müssen. Und versuchen, eine Erdgasförderung bei uns zu verhindern.





Listenplatz 1:

Dr. Elisabeth Böse
ist Spitzenkandidatin von
Bündnis 90/Die Grünen
für den Wahlbereich
Kirchlinteln/Langwedel/
Thedinghausen.



Elisabeth Böse – für Thedinghausen in den Verdener Kreistag

Elisabeth, Du bist schon sehr lange bei den Bündnisgrünen, hast Dich aber all' die Jahre nie aktiv in die Kommunalpolitik eingemischt. Warum nicht?

Durch meinen Beruf als Tierärztin war ich einfach zu sehr eingespannt. Jetzt im Ruhestand habe ich hier auf unserem Hof zwar noch reichlich zu tun, aber die aktuelle „Bauern-Vernichtungspolitik“ lässt mir keine Ruhe.

Du hast ganz früher schon einmal kandidiert. Wann und wo war das?

Ich habe tatsächlich in den achtziger Jahren für den bayerischen Landtag kandidiert, noch zu Franz-Josef-Strauß' Zeiten. Meine Themen waren damals Gentechnik und Frauenpolitik. Bin aber nicht reingekommen, weil ich weit hinten auf der Liste stand.

In den letzten Jahren warst Du zusammen mit Deiner Schwester Johanna und Lore Meyer aus Thedinghausen viel für den Bund Deutscher Milchviehhalter unterwegs. Welche Bedeutung hat die Entwicklung auf dem Milchmarkt hier bei uns?

Das Thema betrifft den gesamten ländlichen Raum und somit auch unseren Landkreis. Die Milchkrise dauert jetzt schon fast zwei Jahre

an und auch bei uns haben kürzlich Betriebe aufgeben müssen. 20 Cent pro Liter Milch – damit schaffen wir die Bauern ab. Und genau dieses Höfesterben ist gewollt; von der EU-Politik, von der Bundes-CDU, vom Bauernverband und von der Molkereiindustrie. Es wird inzwischen offen ein Übergang von einer bäuerlichen in eine industrialisierte Milchwirtschaft propagiert. In großen Milchviehbetrieben sitzen schon Investoren wie kik, Möbel Steinhoff und Fielmann. In der KTG Agrar in Ostdeutschland steckt bereits chinesisches Kapital.

Welche Bereiche siehst Du für Dich in der kommenden Grünen Kreistagsarbeit?

Ich würde gern die Direktvermarktung durch geeignete Maßnahmen voranbringen. Hier steckt für bäuerliche Betriebe eine große Chance. Ein weiterer Punkt wäre ein Einstieg in eine vernünftige Grünlandförderung. Das Grünland ist gewissermaßen der „Regenwald des Nordens“. Es hat große Bedeutung für die Artenvielfalt und sorgt für eine positive CO₂-Bilanz. Außerdem muss der Kampf gegen Glyphosat auf allen Ebenen noch intensiver geführt werden. Immerhin hat gerade eine Bäckerei aus der Region auf glyphosatfreies Brot umgestellt. Das muss Schule machen. In die Frauenpolitik würde ich mich ebenfalls wieder einmischen. Auch mehr als 30 Jahre nach meinem damaligen Engagement haben wir Frauen immer noch nicht die Hälfte vom Kuchen.

Listenplatz 4: Dr. Volkhard Rippe
58 · Dipl. Biologe aus Emtinghausen

Listenplatz 5: Christiane Siemer
46 · Kaufmännische Angestellte aus Eißel

Listenplatz 6: Harald Hemmje
58 · Grafik-Designer aus Emtinghausen

Listenplatz 7: Torsten Radeke
49 · Dipl. Ingenieur aus Emtinghausen



Samtgemeinde
Thedinghausen